

Zum 80. Geburtstag von Dr. Erhard Dörr

Am 8. November 2006 vollendete Herr Dr. E. Dörr sein 80. Lebensjahr. Das soll uns Anlass sein, hier in diesem Heft seine Verdienste, insbesondere die um die "Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten (Allgäu)" zu würdigen. Der nach Kriegsende aus seiner sudestdeutschen Heimat Vertriebene frönte auch im Allgäu seiner großen Jugendleidenschaft, der Botanik. So war es kein Wunder, dass er schon bald zum Naturwissenschaftlichen Arbeitskreis stieß.

Dieser wurde schon in der zweiten Hälfte der 1940-er Jahre unter der Ägide von Studiendirektor Lorenz Müller und Dr. Mair-Waldburg ins Leben gerufen. Entstanden sind die "Mitteilungen" zunächst nur unter dem Gesichtspunkt den Mitgliedern dieses Arbeitskreises schriftliche Unterlagen über biologische und chemische Vorgänge in der Natur an die Hand zu geben; denn damals, nach dem Krieg, waren Fachbücher noch Mangelware. Im Laufe der Jahre formten sich aus diesen einfachen Arbeitsunterlagen mehr und mehr wissenschaftliche Erkenntnisse, die sich zwangsläufig aus Exkursionen der Mitglieder in die nähere und weitere Umgebung ergaben und die weit über die Grenzen unserer engeren Heimat ein großes Echo fanden.

(Die jährlich erscheinenden "Mitteilungen des Naturwiss. Arbeitskr. Kempten", gehen im Schriftentausch heute an viele deutsche Bibliotheken und Museen sowie an 15 Universitäten. Aber auch Institutionen im Ausland, wie Österreich, Schweiz, Italien, Slowakei, Tschechien, Finnland und England erhalten sie).

Die langen, präzisen Pflanzenlisten von Herrn Dr. Dörr in denen er seine Allgäuer Funde zunächst dokumentierte, sind den heute noch lebenden Mitgliedern gut im Gedächtnis. Diese Aufzeichnungen, die bald in diesen "Mitteilungen" seit über 40 Jahre bis heute jährlich erschienen, bildeten zusammen mit den zahlreichen Publikationen in den Schriften der Bayerischen Botanischen Gesellschaft die Basis seines zweibändigen Lebenswerkes (zusammen mit Dr. W. Lippert): "Flora des Allgäus und seiner Umgebung". Das weit über die Grenzen Bayerns beachtete Werk hat durch die Verleihung des Akademiepreises 2000 der Bayerischen Akademie der Wissenschaften höchste Anerkennung gefunden. Auch aus den letzten Jahren sind uns einige (sicher nicht alle) Ehrungen und Auszeichnungen bekannt geworden. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes erhielt bereits von der Stadt Kempten die Goldene Rathausmedaille sowie die Goldene Residenzmünze und der Heimatbund Allgäu verlieh ihm den Allgäuer Ehrentaler. Ende letzten Jahres wurde ihm vom Bund Naturschutz in Oberschwaben die Felix-von-Hornstein-Medaille überreicht, die an Personen vergeben wird, die sich in besonderem Maße für Natur und Mensch in Oberschwaben verdient gemacht haben. In diesem Jahr erhielt er von der Bayerischen Landesstiftung für seine botanische Arbeit im Allgäu den Umweltpreis, mit dem "herausragendes Wirken von Einzelpersonen und Institutionen" gewürdigt wird.

Wie geschätzt er bei hochrangigen Fachkollegen ist, zeigt sich darin, dass sogar einige Pflanzenarten ihm zu Ehren benannt wurden: So z.B. Dörrs Gold-Hahnenfuß (*Ranunculus doerrii* Borch. Kolb), Dörrs Brombeere (*Rubus doerrii* H.E. Weber) und Dörrs Berg-Mehlbeere (*Sorbus doerriana* N. Mey.) !

Mit wieviel Herzblut er seine Forschungen durchführte zeigt folgende Episode, die Frau E. Sutter, eine langjährige, sehr kompetente, hochbetagte Botanikerin, die ihn öfters begleitete, immer noch lebhaft im Gedächtnis hat: Als es einmal draußen im Feld bereits sehr dämmrig war und Farben und Formen einer zu bestimmenden Pflanze kaum noch erkennbar waren, sorgte er kurzer Hand für Abhilfe. Seine Frau, die ihn auf seinen Exkursionen sehr oft begleitete und ihm stets eine große zuverlässige Hilfe war, musste dicht neben besagter Pflanze ein Streichholz nach dem anderen entzünden (gab's Brandblasen?) bis die endgültige Bestimmung erfolgt war!

Trotz vieler Verpflichtungen als Direktor des Hildegardis-Gymnasiums in Kempten durchstreifte der passionierte Botaniker wann immer es ging die Allgäuer Landschaft. In seiner unscheinbaren "Botaniker-Kluft" mag er wohl einigen Mitbürgern manchmal etwas suspekt vorgekommen sein. So z.B. jenem Bauern, der ihn einst fragte, was er denn von Beruf sei, worauf er antwortete, er sei an einer Schule tätig. Darauf der Bauer: "Aha, Hausmeister!" Die bescheidene Antwort: "Na, etwas mehr schon !"

In seiner Funktion als Mitglied des Kuratoriums und später in der Leitung der Volkshochschule Kempten hat er stets das Wohl des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises im Auge gehabt und sein Gedeihen unterstützt. Viele Würdigungen verdienter Mitglieder stammen aus seiner Feder.

Nicht vergessen werden soll, dass der promovierte Germanist Dörr auch auf einem anderen Interessensgebiet vielen ein Begriff sein dürfte. Er ist der langjährigste und zuverlässigste Theaterkritiker der Allgäuer Zeitung! "Denn sein Fundus an Stücken, die er schon gesehen hat, ist groß und seine Feder edel und mitunter spitz", schrieb die Kulturredaktion der AZ am 08.11.06.

Die Schriftleitung, die noch tätigen Mitglieder des Arbeitskreises sowie der Vorstand des Trägervereins und die Geschäftsführung wünschen dem Jubilar noch manch schönen Fund um die körperlichen Beschwerlichkeiten des Alterns leichter ertragen zu können.

Dr. R. Lübenau-Nestle

D. Walter

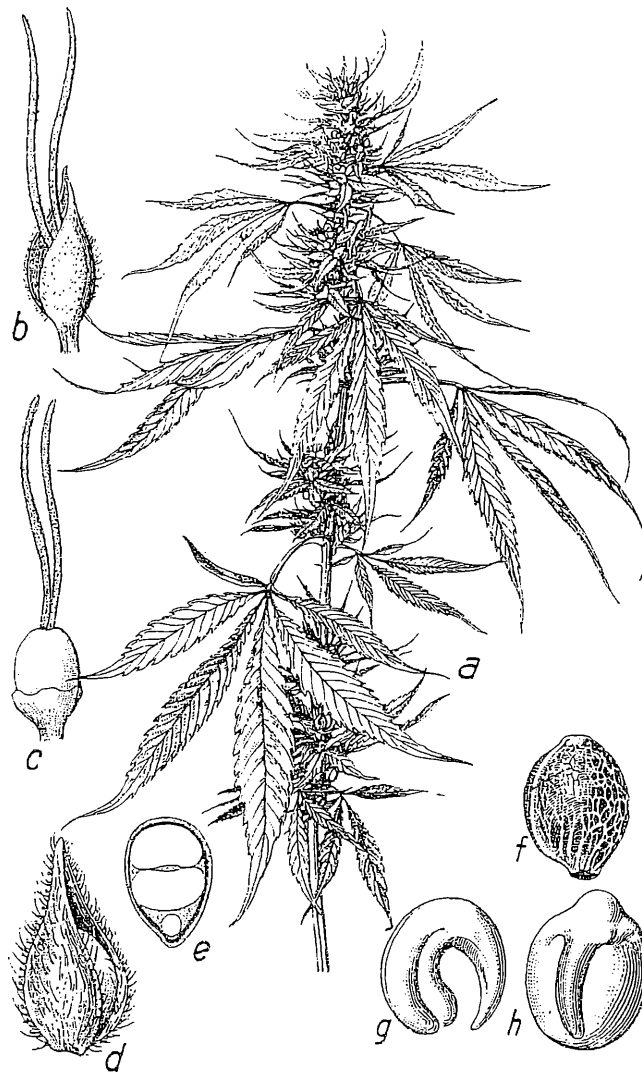


Fig. 504. *Cannabis sativa* L. Weibliche Pflanze. *a* Habitus, *b* Weibliche Blüte (von der Seite), vom Vorblatt eingeschlossen. *c* Weibliche Blüte, *d* Scheinfrucht, *e* Querschnitt durch die 1-samige Nuss, *f* Same, *g, h* Freipräparierter Embryo.

(aus: Gustav HEGI: *Illustrierte Flora von Mitteleuropa*)